

Kollaboratives Mentoring

Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Prof. em. Urban Fraefel

Freiburg i. Br., 20. Februar 2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Stimmen zum Praxissemester (NRW)

Mentoring – neue Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)

Inwiefern hat das Praxissemester zu deiner professionellen Entwicklung als Lehrkraft beigetragen?



Was waren deine größten Herausforderungen während des Praxissemesters?



2. Flexible Praktiken erwerben
(„Was?“)

Wie hast du deine Erfahrungen im Praxissemester reflektiert?



Was nimmst du an positiven Erfahrungen mit?



3. Im Team kooperieren
(„Wie?“)

4. Hilfreiche Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

<https://youtu.be/MNeUfDzDQN0?si=69XqWxmrfV9bBgbP>

	<p>Kollaboratives Mentoring: Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum</p>	<p>Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg </p>
<p>Was beschäftigt die Studierenden nach dem Praxissemester?</p>		
<p>Mentoring – neue Fokusbereiche</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“) 2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“) 3. Im Team kooperieren („Wie?“) 4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“) 	<p>Professionelle Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lockerheit bewahren – von anderen Lehrpersonen lernen – Eigeninitiative entwickeln – unbewertet ausprobieren <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachgespräch zur Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit – Gelerntes bilanzieren <p>Größte Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Früh aufstehen – Unterrichtsplanung an Schulkonzept und an Lerngruppe anpassen – Herausfinden, was ich mit den Schüler:innen erreichen will <p>Positive Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Endlich in der Schule! 	 <p>Zentraler Themenkomplex der Studierenden: Eigener Unterricht</p>
<p>20.2.2025</p>	<p>Prof. em. Urban Fraefel</p>	

	<p>Kollaboratives Mentoring: Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum</p>	<p>Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg </p>
<p>Ein einleitender Überblick: Die Mentoringbereiche</p>		
<p>Prof. em. Urban Fraefel</p>		<p>20.2.2025</p>

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Weiterentwicklungen des Mentorings: 4 Fokusbereiche

Mentoring – neue Fokusbereiche

These
Weiterentwicklung erfolgt durch verstärkte Akzentsetzung in vier Fokusbereichen:

1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)

2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)

3. Im Team kooperieren („Wie?“)

4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)

Kooperation aller Akteure (3)

Engagement für Fortschritte der Lernenden (1)

Arbeitsweisen: Wie gehen wir vor?

Mentoring in Praktika

Wirkungsbereiche: Was sollen wir erreichen?

Nutzung aller hilfreichen Ressourcen (4)

Praktiken wirkungsvollen Handelns (2)

Prof. em. Urban Fraefel 20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Potenzielle Konflikte gegenüber etablierten Mentoring-Praktiken

Jede Weiterentwicklung kollidiert mit Traditionen und bestehenden Konzepten:

1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)

2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)

3. Im Team kooperieren („Wie?“)

4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)

Kooperation aller Akteure (3)

Engagement für Fortschritte der Lernenden (1)

Nutzung aller hilfreichen Ressourcen (4)

Praktiken wirkungsvollen Handelns (2)

- Im Zentrum steht Bildungsauftrag gegenüber realen Lernenden
- Lösen von der Fixierung auf normativ „richtiges“ Handeln der Lehrperson

Prof. em. Urban Fraefel 20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Potenzielle Konflikte gegenüber etablierten Mentoring-Praktiken

Mentoring – neue Fokusbereiche

1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)
3. Im Team kooperieren („Wie?“)
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)

– Training im Meistern komplexer Handlungssituationen („Praktiken“)
– weg von Einzellektion, hin zu handhabbaren Praktiken

Prof. em. Urban Fraefel 20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Potenzielle Konflikte gegenüber etablierten Mentoring-Praktiken

Mentoring – neue Fokusbereiche

1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)
3. Im Team kooperieren („Wie?“)
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)

– Studierende und Auszubildende sind ein Team
– Co-Planning / Co-Teaching; Gemeinsames Problemlösen
– Bewertung neu denken

Prof. em. Urban Fraefel 20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Potenzielle Konflikte gegenüber etablierten Mentoring-Praktiken

**Mentoring – neue
Fokusbereiche**

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)

2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)

3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)

4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

Kooperation
aller Akteure

- kein Wissensmonopol der Hochschule
- kein Imperativ der Theorie-Anwendung
- pragmatische Suche nach erfolgversprechenden Ansätzen

Engagement für Fort-
schritte der Lernenden

Nutzung aller hilf-
reichen Ressourcen

4

2 Praktiken wirkungs-
vollen Handelns

Prof. em. Urban Fraefel
20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



**Mentoring – neue
Fokusbereiche**

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)

2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)

3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)

4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

1. Fokusbereich: Engagement für Fortschritte der Lernenden

Prof. em. Urban Fraefel
20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg 

Was die Studierenden lernen sollen: Bildungswirkungen erzielen!

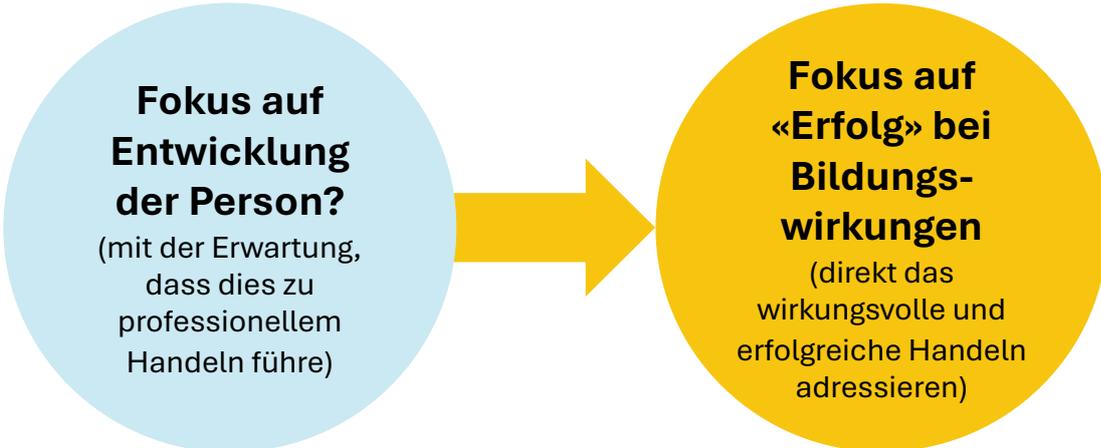
Mentoring – neue Fokusbereiche		
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)	These 1:	These 2:
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)	Die Sorge um die Person der Studierenden (deren Kompetenzen, Wissen, Wertvorstellungen, persönliche Entwicklung...) führt nicht notwendigerweise zu Professionalität.	Entscheidend ist vielmehr, die Studierenden beim professionellen und wirkungsvollen Handeln zu unterstützen , damit sie bei den Schüler:innen Bildungswirkungen erzielen können.
3. Im Team kooperieren („Wie?“)		
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)		

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg 

Tendenz zu Schwerpunktverschiebung in Praktika

Mentoring – neue Fokusbereiche		
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)		
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)		
3. Im Team kooperieren („Wie?“)		
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)		

**Fokus auf
Entwicklung
der Person?**
(mit der Erwartung,
dass dies zu
professionellem
Handeln führe)

➔

**Fokus auf
«Erfolg» bei
Bildungs-
wirkungen**
(direkt das
wirkungsvolle und
erfolgreiche Handeln
adressieren)

Prof. em. Urban Fraefel 20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Zwei strategische Ausrichtungen für das weiterentwickelte Mentoring

Mentoring – neue Fokusbereiche		
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)	„Erfolgsorientierung“ bezüglich gesellschaftlich erwarteter Bildungswirkungen:	„Verschlankung“ der Prozeduren und Vorgaben:
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)	Studierende befähigen, den Berufsauftrag bestmöglich zu erfüllen. Daran werden sie gemessen.	Entschlackung von normativen und gewohnheitsmäßigen Aspekten, die für die Wirkung irrelevant sind.
3. Im Team kooperieren („Wie?“)	John Dewey würde sagen:	
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)	Was nicht zur erwünschten Wirkung beiträgt, steht zur Disposition. oder anders ausgedrückt: Was kein echtes Problem lösen hilft, kann man auch bleiben lassen.	

Prof. em. Urban Fraefel20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Fokus auf Bildungswirkungen: Konsequenzen

Mentoring – neue Fokusbereiche		
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)	1. Das Engagement für die Lernenden unterstützen z.B.	2. Kritisch sichten, was kaum zu Bildungswirkungen beitragen kann, z.B.
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)		– Formalismen (z.B. Portfolio mit formalistischen Vorgaben)
3. Im Team kooperieren („Wie?“)		– Streng methodisches „forschendes Lernen“
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)		– Exzessive Unterrichtsplanungen
		– Psychologische Überbetreuung

Prof. em. Urban Fraefel20.2.2025

	<p>Kollaboratives Mentoring: Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum</p>	<p>Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg </p>
<p>Mentoring – neue Fokusbereiche</p> <p>1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)</p> <p>2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)</p> <p>3. Im Team kooperieren („Wie?“)</p> <p>4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)</p>	<h2>2. Fokusbereich: Praktiken wirkungsvollen Handelns</h2>	
	<p>Prof. em. Urban Fraefel</p>	<p>20.2.2025</p>

	<p>Kollaboratives Mentoring: Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum</p>	<p>Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg </p>
<p>Mentoring – neue Fokusbereiche</p> <p>1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)</p> <p>2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)</p> <p>3. Im Team kooperieren („Wie?“)</p> <p>4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)</p>	<p>aus dem Begleitheft zum ISP der PH Freiburg:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>– Forschend-distanzierte Haltung: „...forschend-distanzierte Haltung im Verlauf des ISP ... weiter intensivieren...“ (S. 6)</p> <p>– 100 h hospitieren, 30 h unterrichten: „...nachweislich mindestens 130 Unterrichtsstunden hospitiert und unterrichtet. [davon] nachweislich 30 Unterrichtsstunden auf den angeleiteten eigenen Unterricht“ (S. 15)</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>Frage: Wozu? Ist nicht „Einlassung“ die zentrale Chance des ISP?</p> <p>Frage: Wozu? Ist nicht das berufliche Handeln die zentrale Chance des ISP?</p> <p>„Inwieweit [Hospitationen] die gewünschten Lerngelegenheiten bieten, muss kritisch reflektiert werden ... Der Fokus könnte künftig stärker auf dem Einüben konkreter Praktiken liegen, z.B. auch „nur“ einzelne Unterrichtssequenzen.“ (S. 6)</p> </div> </div>	
<p>20.2.2025</p>	<p>Prof. em. Urban Fraefel</p>	

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Aktiv partizipieren statt zuschauen

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

- Alle Studierenden haben mindestens 10 000 Stunden gesehen
- Aktiv mitmachen ist lernwirksamer
- Zeit- und Ressourcenverschwendung

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Unterricht ist überkomplex – welche Strategien, um Komplexität zu meistern?

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

1. Strategie „detailliertes Planen“:
Funktioniert nicht – theoriebasierte PH-Planungsstrategien finden in der Praxis keine Verwendung.

Mehr dazu →

2. Strategie „Anfänger:in hält ganze Stunden“:
Überforderung – meist Fokussierung auf „funktionierenden“ Unterricht, am Wesentlichen vorbei.

3. Strategie „Überschaubare Herausforderungen meistern“:
Handhabbare Einheiten – „Praktiken“ – können verstanden, trainiert, variiert und verinnerlicht werden.

zu viele Einzelaktivitäten der Lehrperson

Unterricht

Praktiken

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Wie sollen Studierende lernen, professionell zu handeln? Beispiel Klassenführung

Mentoring – neue Fokusbereiche

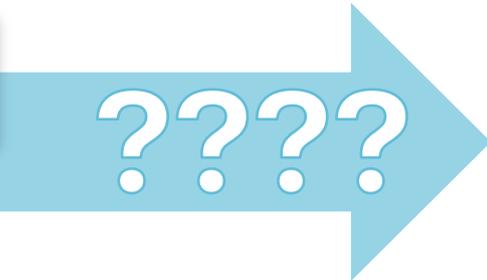
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)
3. Im Team kooperieren („Wie?“)
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)



Theoriegeleitetes Beobachten (Hospitieren)

Forschendes Lernen

Planungsvorgaben




Worüber Studierende verfügen müssten:

- Schnelles Erfassen der Situation
- Optionen erwägen
- Intuitiv optimale Strategie wählen
- überlegt handeln
- sofortige Maßnahmen zur Deeskalation usw.

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Wie behelfen sich viele Studierende? Tipps aus der „Praxis“

Mentoring – neue Fokusbereiche

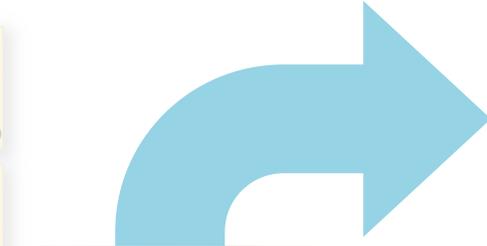
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)
3. Im Team kooperieren („Wie?“)
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)



Theoriegeleitetes Beobachten (Hospitieren)

Forschendes Lernen

Planungsvorgaben





Studierende fragen sich:

- Was soll ich konkret tun?
- Was funktioniert?
- Hat mir jemand einen Tipp?

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Praktiken (Kernpraktiken, Core Practices) als Zwischenschritt

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

Ressourcen

funktioniert nicht
(oft Dilettantismus, Überforderung,
Managen der Oberfläche, Show,
Scheitern...)

**professionelles
Handeln**

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Praktiken (Kernpraktiken, Core Practices) als Zwischenschritt

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

Schritt 1 Lehrer:innenbildung

Schritt 2 berufliche Praxis

Ressourcen

**geübte
verinnerlichte
flexible
Praktiken**

**professionelles
Handeln**

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Warum denn immer ganze Stunden? Lernwirksamer sind wiederholte Sequenzen

Mentoring – neue
Fokusbereiche

Fortschritte durch wiederholtes Üben
(so wie bei allem, was man wirklich kann!)

1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)	Hospitieren	➔	Praktik A üben	
	Hospitieren		Praktik A üben	
	Hospitieren		Praktik A üben	
	2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)		ganze Stunde unterrichten	Praktik B üben
3. Im Team kooperieren („Wie?“)	ganze Stunde unterrichten		Praktik B üben	
Hospitieren	Praktik C		Praktik C	
Hospitieren	Praktik C		Praktik C	
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)	ganze Stunde unterrichten		Praktiken A und C üben	
ganze Stunde unterrichten	Praktiken A und C üben			

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Erwerb von Kernpraktiken als zyklischer Prozess

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)

2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)

3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)

4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

„Theorie“
Wissensquellen
in aller Art

„Praxis“
eigene
Erfahrungen,
Schulfeld

HIER STARTEN! >>

Ausgangs-
punkt:
Darstellen
konkreter
Praktik

analysieren, adaptieren

erproben

evaluieren, überarbeiten

eigene
elaborierte
professionelle
Praktik

Anfragen und Impulse

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Welche Praktiken? „Pakete“ von Tätigkeiten, die fürs Lehren und Lernen wichtig sind

Beispiele für fächer-/stufenübergreifende Praktiken

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

- Ein **Gruppengespräch leiten**
- Lerngegenstände erklären und modellieren (Inhalte, Fertigkeiten, Strategien)
- Das **Denken der Schüler:innen sichtbar machen und interpretieren**
- Überprüfen, was die Schüler:innen verstanden haben
- **Routinen der Unterrichtsorganisation einführen**
usw. → <http://www.teachingworks.org/>

Auch **fachdidaktische Kernpraktiken**, z.B. aus den Naturwissenschaften:

- ein herausforderndes **Phänomen** präsentieren
- Auf **evidenzbasierte Erklärungen drängen**

Prof. em. Urban Fraefel 20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

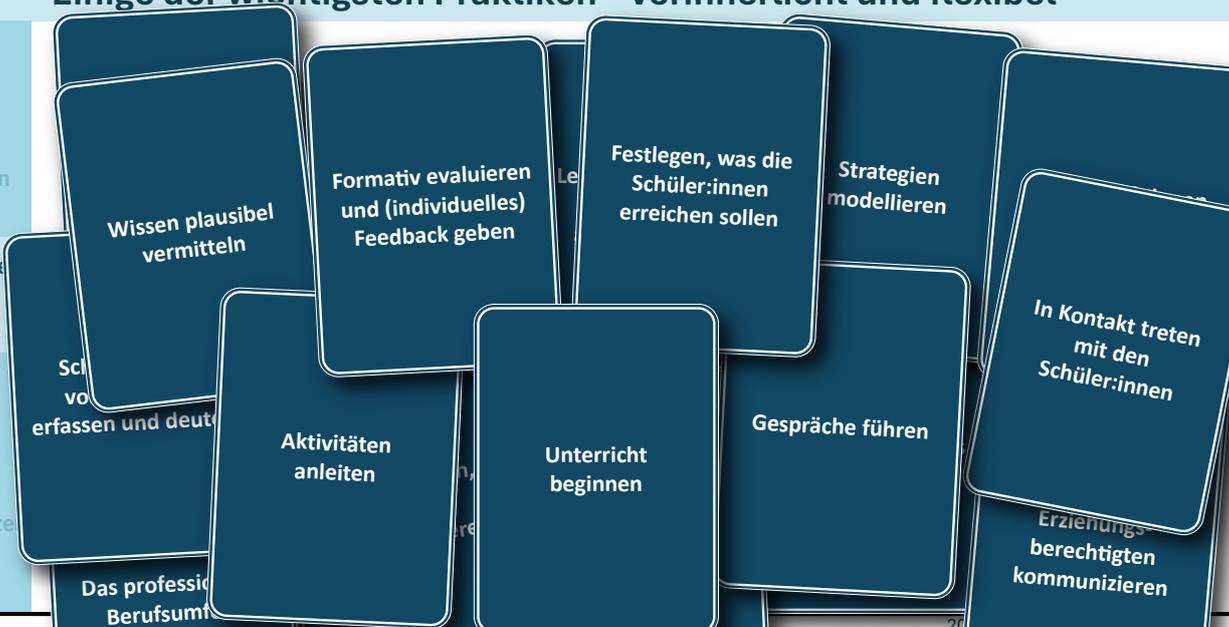
Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Einige der wichtigsten Praktiken – verinnerlicht und flexibel

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)



- Wissen plausibel vermitteln
- Formativ evaluieren und (individuelles) Feedback geben
- Festlegen, was die Schüler:innen erreichen sollen
- Strategien modellieren
- In Kontakt treten mit den Schüler:innen
- Gespräche führen
- Unterricht beginnen
- Aktivitäten anleiten
- Das professionelle Berufsumfeld nutzen
- Erziehungsberechtigten kommunizieren



Die Praktiken-Karten und das „Handbuch“ der PH Zürich

Unterricht beginnen

Ein guter Unterrichtseinstieg lenkt die Aufmerksamkeit der Lernenden auf das kommende Thema und weckt ihr Interesse. Er dient dazu, den Lernenden den Kontext und die Relevanz des Themas zu vermitteln und schafft eine positive Lernatmosphäre. Ein guter Unterrichtseinstieg soll also informativ, motivierend und interaktiv sein, um die Lernenden bestmöglich auf das Unterrichtsthema einzustimmen und eine fruchtbare Lernumgebung zu schaffen.

Strategien modellieren

Lehrpersonen nutzen das Verfahren des Modellierens, um eine Vielzahl von Themen, Praktiken und Strategien für die Schüler:innen anschaulich zu machen. Sie wählen gezielt aus, wann ein Modellieren angemessen ist, das sowohl verbale Erklärungen als auch lautes Denken und Demonstrieren umfasst. Dieser Ansatz ermöglicht den Schüler:innen einen besseren Zugang zu oft verborgenen Inhalten und Praktiken.

Kein Portfolio, aber ein **eigenes Handbuch** verfassen, das den Studierenden / Referendar:innen eine echte Hilfe verspricht.



20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel



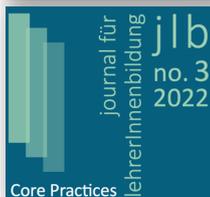
Weiterführende Lektüre

Mentoring – neue Fokusbereiche

1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)
3. Im Team kooperieren („Wie?“)
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)



Zentrale Praktiken des Lehrberufs
Ein pragmatischer Zugang zu professionellem Handeln
Urban Fraefel*



Fraefel, U. (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen: Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. hep-Verlag.

Fraefel, U. (2019). Zentrale Praktiken des Lehrberufs: Ein pragmatischer Zugang zu professionellem Handeln. R&E-SOURCE, 6(15), 1–16.
<https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/690>

Kleinknecht, M., Krammer, K. & Seel, A. (2022). Core Practices. Journal für LehrerInnenbildung, 22(3). <https://doi.org/10.35468/jlb-03-2022-04>



<https://www.corepractices.education/>

Prof. em. Urban Fraefel

20.2.2025

	<p>Kollaboratives Mentoring: Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum</p>	<p>Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg </p>
<p>Mentoring – neue Fokusbereiche</p> <p>1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)</p> <p>2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)</p> <p>3. Im Team kooperieren („Wie?“)</p> <p>4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)</p>	<h2>3. Fokusbereich: Kooperation der Akteure</h2>	
	<p>Prof. em. Urban Fraefel</p>	<p>20.2.2025</p>

	<p>Kollaboratives Mentoring: Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum</p>	<p>Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg </p>
<p>Mentoring – neue Fokusbereiche</p> <p>1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)</p> <p>2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)</p> <p>3. Im Team kooperieren („Wie?“)</p> <p>4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)</p>	<p style="text-align: center;">„Altlast“: Mythos der optimalen, allein vorgeführten Unterrichtsstunde</p> <p>...und damit zusammenhängend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bemühen um fehlerfreie Inszenierung – beobachtet – reale oder versteckte Prüfungssituation – Normen der Lehrer:innenbildung sind umzusetzen – Perfekte und detaillierte Planung – Reibungsloser Ablauf – Schüler:innen oft nur Statisten, Lernen kaum im Fokus – Ritualisierte Nachbesprechungen <p style="text-align: center;">→ Die „perfekte Stunde“ ist Gift für die professionelle Entwicklung!</p> <div style="text-align: center;">  </div> <div style="text-align: right;"> <p><i>Medial verstärktes Klischee des frontalen Solo-Teaching</i></p>  </div>	
	<p>Prof. em. Urban Fraefel</p>	<p>20.2.2025</p>

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



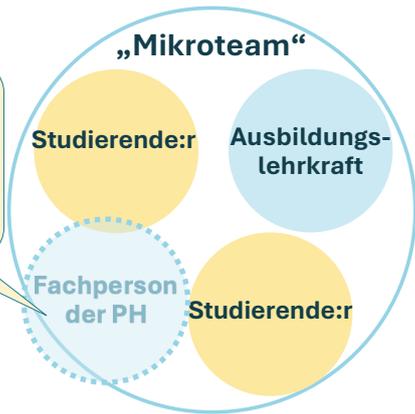
Alternative: Kooperation in einer Arbeits- und Lerngemeinschaft

Mentoring – neue Fokusbereiche

1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)
3. Im Team kooperieren („Wie?“)
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)

Grundlegender Wandel seit etwa 2000
belegt durch Projekte, Erfahrungen, Studien:

als interessierte Lernende partizipieren, nicht als Expert:innen!



„Mikroteam“

Studierende:r Ausbildungslehrkraft
Fachperson der PH Studierende:r

Konsequenzen:

- Geteilte Verantwortung für erfolgreichen Unterricht
- Co-Teaching wenn immer möglich
- Entlasten vom Classroom Management
- Formative und summative Rückmeldungen trennen
- Beurteilungsvorgaben aufweichen

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Einwand...

„Studierende müssen lernen, alleine zu unterrichten; Co-Teaching im Beruf nicht die Regel.“

Praktische Entgegnung:
In sonderpädagogischen Settings, aber auch im Regelunterricht sind vermehrt Teams am Werk.

Lerntheoretische Entgegnungen:

1. Komplexe Aufgaben sind aufzuteilen und intensiv zu üben (das wissen alle Lehrpersonen)
2. Anspruchsvolle Aufgaben möglichst lange im Team ausüben, bis Sicherheit erlangt ist, z.B. ...

Pilot:in



Elektroniker:in
Gebäudetechnik



Chirurg:in



Strafverteidiger:in



Köchin/Koch



20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten

ag an der chschule Freiburg

Im Team Praktiken erlernen

Mentoring – neue Fokusbereiche	Klassisches Modell: Studierende erteilen Unterricht → lernen nebenbei vielleicht (!) einige Praktiken
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)	Alternative (Umkehrung): Studierende trainieren wichtige Praktiken → lernen damit unterrichten
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)	
3. Im Team kooperieren („Wie?“)	
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)	

Unterrichtsstippe

Praktiken: wer macht was

1. Frühstück
Thematik: Landwirtschaft
Lernfokus: Import/Export
Ziel 1: Verstehen, was + woher importiert + exportiert wird
Ziel 2: Statistik-Graphiken lesen können

2. Import
Beispiel Käse - viele Länder exportieren und importieren, warum?
→ Video zeigen

3. Aktivitäten
1. Gruppenbildung
2. 2. Wohnungsvertrag - Recherche dazu
- Recherche Vorwissen
- Strukturieren
- Online-Recherche
→ Dokumentieren
→ Computer / Tablet
Bei Fragen am Arbeitsplatz
wachen

4. Bilanzierung
jede Gruppe berichtet kurz, wo sie steht, bei, was 2 Ziele, Problem? wu Arbeit machen

LP₁: Einstieg
LP₂: Arbeit Import
LP₃: Aktivität in Aktivität ein
LP₁ + LP₂: laut wachen fragen, helfen bei Recherche
LP₂: für Technische zuständig
LP₂ moderiert, macht Notizen
LP₁ schließt ab.

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Ein idealtypischer Zyklus des Co-Planning und Co-Teaching

Mentoring – neue Fokusbereiche	Studierende planen: –Verlaufsskizze ausarbeiten –Materialien bereitstellen	Studierende als Co-Lehrpersonen und Assistenzen Lehrperson: Kolleg:in mit Erfahrung
1. Ziel: Wirkung erzielen („Wozu?“)	Co-Planning: –Wie Lernen sicherstellen –Wer macht was?	Co-Teaching Gemeinsame Verantwortung für Lernen der Schüler:innen
2. Flexible Praktiken erwerben („Was?“)	Studierende planen: –Lernaktivitäten –Verstandene und ausgearbeitete Aufgaben –Überprüfung	Co-Teaching und Solo-Teaching nach Absprache und Bedarf
3. Im Team kooperieren („Wie?“)	Co-Planning: Strategie – Thematik, Ziele, Fokus	Verlauf anpassen nach Bedarf
4. Hilfreiche Ressourcen nutzen („Womit?“)		kurzes Debriefing

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

4. Fokusbereich: Nutzen aller Ressourcen – «Anything goes»

Prof. em. Urban Fraefel

20.2.2025

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Wunsch nach „Evidenzorientiertem Denken und Handeln von Lehrkräften“ (EDHL)

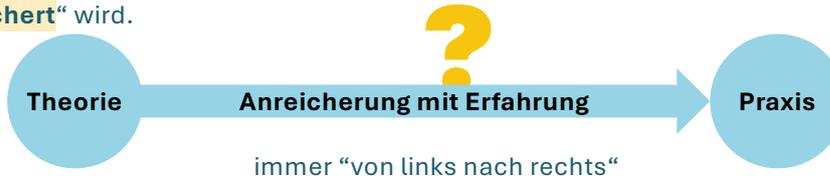
Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

Bauer und Kollar (2023) schränken ein:

- Evidenz kann individuelle Erfahrung und Urteilskraft nicht ersetzen, sondern ist zwingend auf sie angewiesen.
- Wissenschaftliches Wissen enthält selten konkrete Handlungsanweisungen und ist meist nicht systematisch an Praxisinteressen orientiert.
- ...berücksichtigt kaum die lokalen Handlungsanforderungen und -einschränkungen der Praxis (S. 130).

Dennoch streben die Autoren an, dass...
„das erworbene wissenschaftliche Wissen ... erfolgreich mit individueller Erfahrung angereichert“ wird.



Theorie → Anreicherung mit Erfahrung → Praxis

immer “von links nach rechts“

20.2.2025

Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Die Krux mit dem Paradigma der Theorieanwendung

Jedoch: Erfolgreiche Lehrpersonen lösen Probleme. Sie gehen von der Herausforderung aus und nutzen dann alle hilfreichen Ressourcen:

Kurz:
Problem in Sicht → Lösungen suchen
und weniger
Lösungen anbieten → noch kein Problem in Sicht

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg

Multiple Quellen intelligent nutzen heisst auch: Nicht alles neu erfinden

z.B. Sachanalyse und didaktische Reduktion / Rekonstruktion:
– alles schon durchanalysiert und aufbereitet!

z.B. Bedeutungsanalyse
– offenkundig oder in Lehrplänen / Lehrmitteln

z.B. Aufgaben
– massenhaft Aufgaben und Aktivitäten verfügbar

z.B. fertige Planungen
– gute Planungen übernehmen! (→ z.B. Lesson Studies)

→ Anforderung an Studierende:
Nicht neu erfinden, sondern sichten, bewerten, nutzen

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

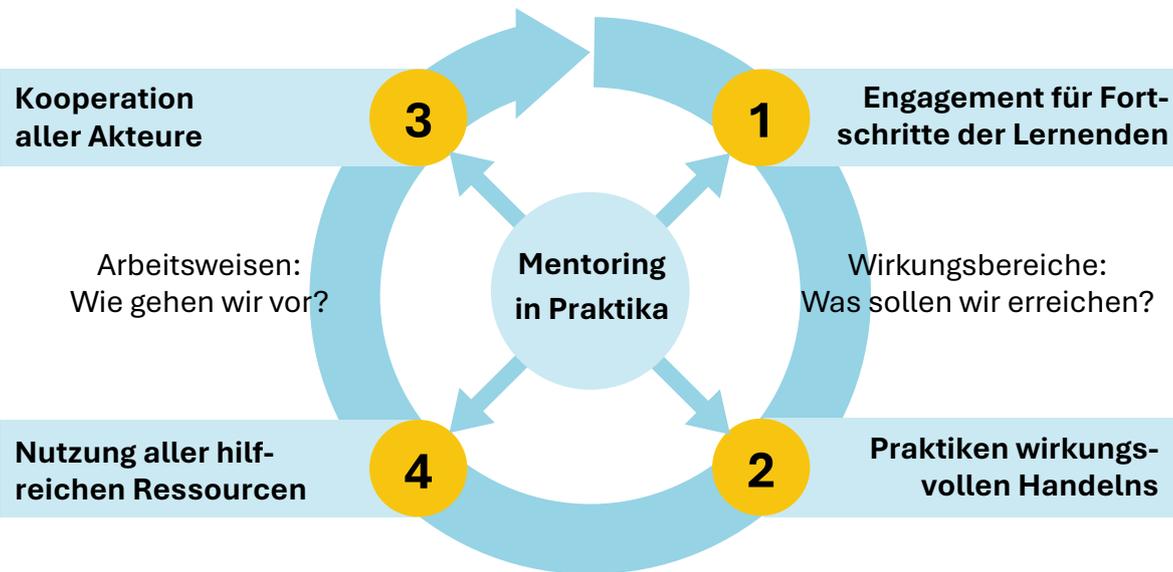
Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Rückschau

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)



1

2

3

4

Mentoring
in Praktika

Arbeitsweisen:
Wie gehen wir vor?

Wirkungsbereiche:
Was sollen wir erreichen?

20.2.2025 Prof. em. Urban Fraefel

Kollaboratives Mentoring:
Fokuswechsel zu einem wirkungsorientierten Praktikum

Vortrag an der
Pädagogischen Hochschule
Freiburg



Nachbemerkung

Mentoring – neue
Fokusbereiche

1. Ziel:
Wirkung erzielen
(„Wozu?“)
2. Flexible Praktiken
erwerben
(„Was?“)
3. Im Team
kooperieren
(„Wie?“)
4. Hilfreiche
Ressourcen nutzen
(„Womit?“)

Ich zeige Optionen, Alternativen, Varianten

Anregung, den gegebenen Spielraum zu nutzen, wenn die Ideen einleuchten

...im Wissen um strikte Vorgaben

...aber mit einer Portion Subversion

Prof. em. Urban Fraefel 20.2.2025